

„Er beschirmt dich mit seinen Flügeln“

Dießener Advent im Marienmünster öffnet die Herzen der Besucher

Dießen – Für Musikfreunde aus Nah und Fern ist der „Dießener Advent“ seit 2001 ein musikalisches Signal sowie klangvoller Hinweis auf die zweite Hälfte der Adventszeit und die Nähe zur Heiligen Nacht. Dieser Gedanke hat auch Dießens Pfarrer Josef Kichensteiner bewegt bei seiner Wortbrücke zwischen den festlichen Musiken: „Einfach mal an andere Denken, einmal ein Lächeln schenken, Liebe, Hoffnung und Zuversicht verbreiten, das alles gibt es nicht in den Geschäften zu kaufen.“

So ist es auch mit dem Dießener Advent: Eine musikalische Welt, die in ihrer Vielfalt die Herzen öffnet, gibt es ebenfalls nicht in Geschäften zu kaufen. Sie ist in ihrer Zusammenstellung, in der sensiblen Mischung, die Magnus Kaindl (verantwortlich fürs Programm) und Stephan Ronkov (Leiter der Dießener Kirchenmusik) zusammenfügen, so einmalig, dass man – wenn sie gespielt wird – einfach hingehen muss, zuhören und sie mit dankbarem Applaus in der Vorweihnachtszeit nachklingen lassen.

Beim Dießener Advent 2017 gab es zwei Premieren: Das Duo Quetschen-Datschi mit Sabrina Walter und ihrer Tiroler Volksharfe und Johannes Sift mit der Steirischen Harmonika interpretierte überwiegend aus überlieferten Notenhandschriften. Musikstücke, die modern klingen, dennoch auf Handschriften aus dem 18. Jahrhundert aufbauen, wie die Polonaise aus der Seibiser Handschrift von 1784 oder eine Weise aus der Ziemetshausener Handschrift um 1750. Die Instrumente haben tänzerische Elemente dieser Archivalien aufgenommen und so heiter umgesetzt, dass die Barockengel unterm Dießener Himmel vor dem geistigen Auge in sanfter Bewegung geraten sind.

Erstmals dabei das Stillerhof-Klarinettenquartett, das noch etwas jünger ist, als der „Dießener Advent“: Sie fingen vor 15 Jahren an, miteinander zu musizieren und gründeten sich bei einem Volksmusikseminar des Lechgau-Trachtenverbandes im Stillerhof bei Wessobrunn. Mit ihrer Marienweis, mit Jodler und Boarisch haben sie den Jubel zum Klingen gebracht, über den der Festprediger schon zur Eröffnung des heutigen Marienmünsters, 1739, buchstäblich gejubelt hat. Ihre altbairische Klarinettenmusik ist auch stark geprägt vom Repertoire Karl Edelmanns. Mit dabei Erika Floritz und Silvia Kölbl (Teil der Geschwister Kölbl aus Apfeldorf), Irmgard Strommer und Markus Gerg, der Vorsitzende der Trachtenkapelle Wessobrunn.

D' Saitenschinder

Magnus Kaindl (Hackbrett), Christiane Grenner (Hackbrett), Michaela Hofmann (Geige | Zither), Manfred Helmer (Gitarre) und in diesem Jahr am Kontrabass Johannes Sift – das sind D' Saitenschinder vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Dießen-St. Georgen. Sie sind über 20 Jahre eine feste Größe in der Interpretation von Volksmusik aus dem alpenländischen Raum, aus der Heimat, aber immer wieder auch aus anderen Kulturkreisen. Magnus Kaindls Programmgestaltung für den Auftritt unter dem Dießener Himmel verzauberte heuer mit festlicher Musik auch aus Südtirol und der Schweiz. Dazu zählen Menuette aber auch ein heiteres Hirtenstück (Heissa Buama, stehts gschwind auf). Der Münsterchor, geleitet von Stephan Ronkov, mit seiner klassischen Chormusik zum Advent hat mit seinen Gesängen die Stille, Dankbarkeit



Der Leiter des volksmusikalischen Programms – seit 2001 als „Dießener Advent“ überregional bekannt – und Chef von d' Saitenschinder vor der Kulisse der Mysterienbühne im Marienmünster, Magnus Kaindl, mit seinem Ensemble: Christiane Grenner (Hackbrett), Johannes Sift (Bass), Kaindl (Hackbrett), Manfred Helmer (Gitarre) und Michaela Hofmann (Geige/Zither).

Foto: Charly Kiemer



Das Klarinettenquartett vom Stillerhof bei Wessobrunn mit Markus Gerg, Erika Floritz, Silvia Kölbl und Irmgard Strommer.

Foto: Beate Bentele

und Zuversicht der Weihnachtszeit wieder- und weitergegeben. Er schließt den Kreis zu Pfarrer Kirchensteiners medi-

tativen Worten und nimmt das Bild des Mysterienaltars auf: „Er beschirmt dich mit seinen Flügeln“.

Beate Bentele